

Für Mit einander

Nr: 6

Juni 2024

FürMit der Pfarrgemeinde Nenzing



Alpsegnung ALPE GAMP

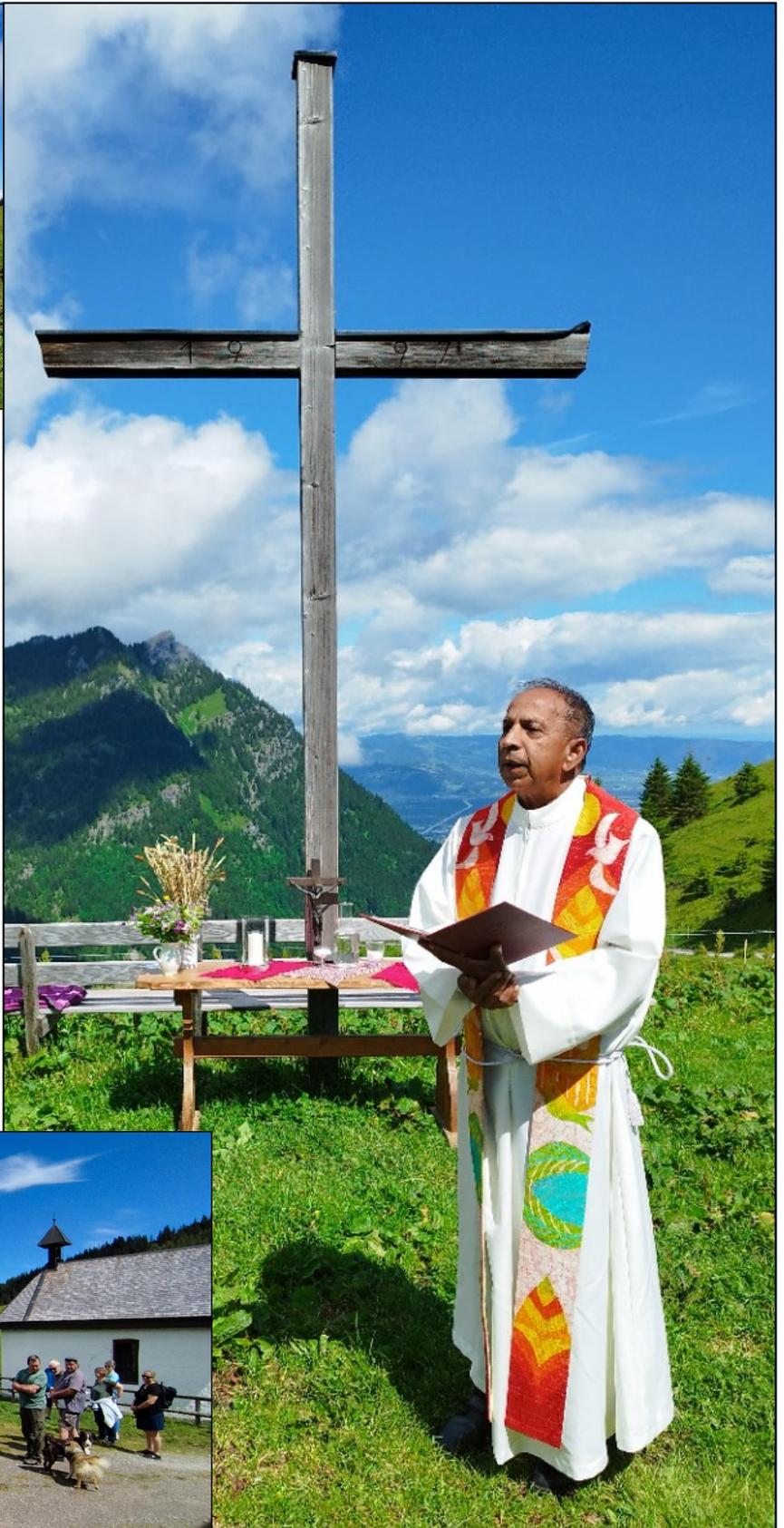
Am Samstag, den 22. Juni 2024 fand auf der Alpe Gamp die feierliche Alpsegnung mit Pfarrer Joy Peter statt.

Unser Pfarrer Joy Peter spendete den traditionellen Segen, um für das Wohl der Tiere, des Alppersonals und der gesamten Alpe für die kommende Saison zu beten.

Mit ihm feierten das Alppersonal von Vorder- und Hintergamp, einige Landwirte sowie Freunde der Alpe Gamp.

Im Anschluss an die Alpsegnung versammelten sich alle Beteiligten zu einem gemütlichen Hock.

Gritt Scherer





Sommersegen im Vertrauen auf Gottes Führung

Liebe Pfarrgemeinde,

nun, da der Sommer naht, erfüllt uns die Vorfreude auf die wohlverdiente Urlaubszeit. Viele von uns sehnen sich nach Erholung, neuen Eindrücken und kostbaren Momenten mit der Familie und Freunden. Auch in der Zeit der Ruhe und Entspannung ist Gott stets mit uns auf unserem Weg.

Unsere Zeit ist geprägt von vielen Stürmen – sei es durch persönliche Herausforderungen, gesellschaftliche Unsicherheiten oder globale Krisen. Diese Stürme können in uns Momente der Unsicherheit, der Angst und des Zweifels hervorrufen. Doch der Evangelist Markus gibt uns eine wertvolle Lektion (4,35-41). Dort sehen wir, wie Jesus seine Jünger durch einen schweren Sturm auf dem See Genezareth führt, mit den Worten: „Schweig! Sei still!“

Diese Stille nach dem Sturm ist ein kraftvolles Zeichen. Sie zeigt uns, dass Jesus die Macht hat, selbst die stärksten Stürme zu stillen und uns Frieden zu schenken.

Indem wir unseren Blick auf Jesus richten, können wir die Dinge in einem neuen Licht sehen und Vertrauen schöpfen. Unsere tiefste Sehnsucht nach Frieden, Liebe und einem erfüllten Leben kann letztlich nur Jesus stillen. Er ist in unserem Boot, selbst wenn die Stürme des Lebens toben. Lassen wir uns von ihm leiten und vertrauen wir darauf, dass er uns durch alle Herausforderungen hindurchführen wird. Möge dieser Sommer eine Zeit der Erholung und der Erneuerung für uns alle sein, getragen von der Gewissheit, dass Jesus unser treuer Begleiter ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen Sommer!

Pfr. Joy Peter Thattakath

Ratschen am Karfreitag:

Am Karfreitag waren auch die Nenzinger Minis an der Mauer rund um den Friedhof kräftig am Ratschen. Etwa fünfzehn Minuten haben die Ministrantinnen und Ministranten lautstark die Glocken ersetzt, bis der Kinderkreuzweg begann.

Danke an alle, die mitgeholfen haben.

Caritas Haussammlung:

Über 30 Ministrant:innen und ihre Familien haben bei der Caritas Haussammlung mitgemacht und die Erlagscheine in ganz Nenzing verteilt. Ein herzliches **Dankeschön** für das Engagement der Jugend.



Kinoabend am 12.04.2024

Zum Kinoabend kommen immer alle gerne. Um 17:00 Uhr starteten die Minis mit dem Film „Coco“. Ein Zeichentrickfilm mit bewegender Geschichte unterhielt sowohl die Minileiter:innen als auch die Kinder. Im Anschluss daran um 19:00 Uhr wurde ein Film für die älteren Ministrantinnen und Ministranten gezeigt. Bei Chips, Kuchen, Muffins, vielen anderen Snacks und Getränken konnten die Nenzinger Minis einen gemütlichen Abend im Pfarrheim verbringen. Vielen Dank an alle Beteiligten, vor allem den Minileiter:innen und Zivi Daniel für den Auf- und Abbau der Technik.

Große Miniprobe

Zweimal im Jahr trifft sich die Großgruppe der Minischar zum gemeinsamen Üben des Ministrierens in der Pfarrkirche Nenzing. So auch am 27. April 2024. Eingeladen sind Groß und Klein, damit der Messablauf genau geprobt werden kann. Somit ist auch für diejenigen Minis die Möglichkeit gegeben, die nicht zu den wöchentlichen Gruppenstunden und Miniproben kommen können, das Ministrieren im korrekten Ablauf zu üben.



Aktion Sauber

Am Samstag, den 04. Mai starteten die Nenzinger Minis wie jedes Frühjahr die Aktion Sauber. Mit Sack und Pack, Müllzangen und Handschuhen gewappnet machten sich zwei Gruppen auf den Weg und sammelten der Menge entlang den achtlos weggeworfenen Müll ein. Von tausenden Zigarettensmuckeln bis hin zu einem entsorgten Stuhl haben die Minis alles eingesammelt, was sie finden konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, unser Dorf vom Müll zu befreien. Ein Lob und Dankeschön an alle Beteiligten, vor allem die Kinder, die sich so mit der Natur auseinandersetzen und etwas für eine bessere Umwelt tun. Im Anschluss an die Aktion Sauber gab es eine feine Jause, die beim Pfarrheim gegessen wurde.

Dort konnten die Minis dann noch spielen.



Feierliches Fronleichnamsfest

Das Fronleichnamsfest wurde heuer in Nenzing am Donnerstag, den 30. Mai 2024, aufgrund der unsicheren Wetterlage in der Pfarrkirche gefeiert. Die traditionelle Fronleichnamsprozession musste daher leider entfallen.

Pfarrer Joy Peter Thattakath, der den Gottesdienst zelebrierte, konnte dabei namhafte Abordnungen der Gemeindevertretung, der Feuerwehr, des Trachtenvereines und des Männerchores begrüßen. Musikalisch feierlich umrahmt wurde die Messe von einer Bläsergruppe der Bürgermusik Nenzing.

Das Fronleichnamsfest oder „Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi“ ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird.

Der Ursprung des Fronleichnamsfestes liegt im 13. Jahrhundert. Die Augustinernonne Juliana von Lüttich berichtete von einer Vision: Im Traum habe sie den Mond gesehen, der an einer Stelle einen dunklen Fleck aufwies. Man deutete die Vision so, dass der Kirche ein Fest zu Ehren des Altarsakraments fehle.

Im Jahr 1246 führte Bischof Robert von Lüttich das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie in seinem Bistum ein. 1264 erhob Papst Urban IV. Fronleichnam dann zum Fest der Gesamtkirche.

Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass diese alte christliche Tradition auch heute noch eine so eindrückliche Resonanz in der Pfarrgemeinde hervorruft!

Werner Schallert



Gebet zum Fest Fronleichnam

Guter Gott, von dir empfangen wir alles, was wir zum Leben brauchen, denn du bist der Geber alles Guten. Dafür wollen wir dir danken und beugen unsere Knie vor deiner Größe und Liebe zu uns Menschen. Schenke uns allen den Glauben, deinen Sohn Jesus Christus im Brot des Lebens zu erkennen, das wir in jeder Feier der Eucharistie empfangen. Er selbst hat sich uns gegeben, damit wir das Leben haben und es mit unseren Mitmenschen teilen, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit und Friede für sich und diese Welt. Amen.

© Norbert Cuypers SVD



MIVA-CHRISTOPHERUS AKTION 2024

In einem Gebiet von 10.000 km², das ist ungefähr so groß wie das Bundesland Kärnten, gibt es auch heute noch in gewissen Regionen kein Auto. Für uns wäre das unvorstellbar. Genau dort ist MIVA tätig und hilft mit lebensnotwendiger Mobilität; um Kranke ins Spital zu bringen und Priestern, Missionaren und Ärzten ermöglichen, in weit entfernte Außenstellen zu gelangen, Hilfsgüter, Lebensmittel und noch vieles mehr zu transportieren.

So überwindet ein Auto nicht nur räumliche Distanzen, sondern auch solche von **Mensch zu Mensch**.

Dieses Jahr werden Projekte in Tansania und Peru unterstützt.
Genauere Informationen können Sie unter www.miva.at nachlesen.

Das Miva-Spendenkonto lautet:

IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000

Sie können Ihre Spende steuerlich absetzen.

Eine Möglichkeit wäre einen Zehntel Cent pro gefahrenem, unfallfreiem Kilometer zu spenden.

Aber es zählt jeder noch so kleine Betrag.
Jede Spende hilft Gutes zu tun.



KONKRETE SPENDE, KONKRETE HILFE

Das können Sie bewirken

Mit Ihrem Beitrag können wir konkret Hilfe leisten und Mobilität in die ärmsten Regionen unserer Welt bringen. Mehr Infos dazu finden Sie [hier](#).



100 Euro
= ein MIVA-Fahrrad

Zwei Pedale, die die Welt verändern. Ein MIVA-Fahrrad kostet im Durchschnitt 100 Euro und erleichtert das Leben ungemein.



250 Euro
= ein MIVA-Rollstuhl

Ein Rollstuhl um 250 Euro schenkt körperlich beeinträchtigten Menschen wieder neue Hoffnung und Lebensmut in ihrem beschwerlichen Alltag.



550 Euro
= ein MIVA-Maultier

Mit durchschnittlich 550 Euro finanzieren Sie einen robusten Vierbeiner. Sie sichern damit die Existenz einer ganzen Familie in Haiti.

Ihre Spende
macht den
Unterschied.

DANKE

Wir möchten uns bei **Martin Ebli** bedanken,
dass er uns sieben Jahre lang im Abendlob
musikalisch unterstützte!

Mit Prisca Grass und Irene Hackl war er Kantor
beim Abendlob.

Leider ist es ihm nicht mehr möglich, weiterhin als Kantor zu singen.

Ferdl Mayer, Doris und Edmund Praxmarer



Unser Zivildienstler Daniel Gsteu

von Oktober 2023 bis Juni 2024

Daniel ist sehr strukturiert und mit seiner korrekten Art hat er
sich gut ins Team integriert.

Er hat in den letzten 9 Monaten die pfarrlichen Strukturen
kennengelernt und sich wertvoll eingebracht.

Mit seiner Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, seiner großen
Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und hoher
Leistungsbereitschaft hat Daniel bewiesen, dass er selbstständig
und mit Durchhaltevermögen die ihm anvertrauten Arbeiten
erledigt.

Daniel hat Einblick in unsere vielfältige Ehrenamtsarbeit in
unseren verschiedenen Arbeitskreise bekommen
und sich mit seiner verantwortungsvollen, sorgfältigen und
lernbereiten Art immer eingebracht, unterstützt und mitgearbeitet. Daniel hat mit eigenen
Ideen unsere Arbeit im Pfarrbüro ungemein bereichert und uns durch selbstständiges
Mitdenken unterstützt. Daniel arbeitet sehr lösungsorientiert,
was uns oft zugutegekommen ist.

In der Kinder- und Jugendarbeit und bei unseren Ministranten hat er Toleranz,
Kritikfähigkeit, eine hohe Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen bewiesen.

Danke, Daniel, für die gemeinsame Arbeitszeit – du hast Spuren hinterlassen,
und wir wünschen dir für dein weiteres Leben Gottes reichen Segen –
Vergelt's Gott.

Brigitte und Stefanie





Meine Zeit als Zivildienstler in der Pfarre Nenzing

Hallo zusammen,

wie viele von euch wissen, durfte ich von Oktober 2023 bis Juni 2024 meinen Zivildienst bei der Pfarre absolvieren.

Für mich ist diese Zeit wie im Flug vergangen, was vor allem an meinen vielfältigen Aufgaben rund um das Pfarrbüro und die Kirche gelegen hat, die ich selbstständig erledigen durfte.

Oft standen Botengänge auf dem Tagesplan, durch die ich Nenzing erst richtig kennengelernt habe: von der Simmesgasse bis zur Illstraße, nach Beschling und sogar bis nach Latz... Ich kann behaupten, dass ich Nenzing jetzt besser kenne als Satteins.

Bei vielen Festen und Anlässen durfte ich dabei sein und im Hintergrund mithelfen.

Langweilig ist mir daher nur selten geworden.

Auch der Umgang mit den Ministranten hat mir sehr gefallen. So durfte ich einmal pro Woche bei einer "Ministunde" mithelfen und die verschiedensten Aktionen der Ministranten unterstützen.

Ebenso gehörte die Mithilfe bei der Mittagsbetreuung der Mittelschule zu meinen Aufgaben, die vor allem darin bestand, die Tische aufzubauen und das Essen an die Schüler auszugeben.

Interessant war auch die Tätigkeit als unterstützende Hilfe der Lehrer bei der Hausaufgabenbetreuung der Schüler in der Volksschule, die ich fast jeden Nachmittag leisten durfte. Zwar war es zu Beginn etwas frustrierend, von dem Schulstoff der HTL eine Vollwende hin zu den absoluten Grundlagen machen zu müssen, aber es hat mir mit der Zeit immer besser gefallen, den Volksschulkindern mein Wissen und vielleicht auch so manchen Trick weitergeben zu können.

Insgesamt hat mir der Zivildienst bei der Pfarre sehr gut gefallen und ich werde mich immer gerne daran zurückerinnern. Das lag zum einen an meinen netten Bürokolleginnen, zum anderen aber sicher auch an den vielen netten Menschen, die ich während des Zivildienstes kennenlernen durfte. Es war eine schöne, aber auch lehrreiche Zeit, in der ich einen tieferen Einblick in die vielen Aufgaben der Pfarre erhalten habe.

Es ist mir immer ein Anliegen, überall, wo ich längere Zeit tätig bin, etwas zu hinterlassen, und sei es (nur) einen möglichst guten Eindruck. Ich hoffe, das ist mir hier einigermaßen gelungen.

Mein weiterer Weg führt mich nun nach Graz, wo ich meiner Leidenschaft für Computer weiter frönen und Informatik an der Technischen Universität studieren werde. Ich bin dann zwar die meiste Zeit im Jahr praktisch am anderen Ende von Österreich, ganz weg werde ich aber nicht sein: Wer an den kirchlichen Hochfesten in die Kirche zu den Auftritten des Kirchenchors kommt, wird mich vielleicht singen hören...

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit und (besonders meinem Nachfolger) alles Gute!
~ "Zivi" Daniel Gsteu

Aus dem Pfarrbriefarchiv

In einem seiner ersten Pfarrbriefe, nämlich zur Jahreswende 1953/54, hat sich Monsignore Georg Schelling schon Gedanken über die **Zukunftsansichten** in seiner Pfarrgemeinde gemacht.

Bereits damals gab es offenbar schon sinkende Geburtenziffern und eine Überalterung der Einwohnerschaft, die ihm „*schweres Kopfzerbrechen*“ bereiteten! In diesem Zusammenhang machte er sich auch Sorgen darüber, wie lange der **ländliche Charakter in Nenzing** noch erhalten werden könne:

„Dieser stützt sich in erster Linie auf den **Bauernstand**. In den letzten zwei Jahrzehnten ist die Landwirtschaft in Nenzing um 14 % zurückgegangen. Es vergeht kein Jahr, in dem nicht einige Ställe aufgegeben werden. Bauern, die mit ihrer ganzen Familie nur von der Landwirtschaft leben, sind selten geworden. Ein eigenes Alppersonal ist nicht mehr aufzutreiben. Wenn junge Leute sich der Landwirtschaft widmen, sind dies große Ausnahmen. Noch 105 Haushalte von Nenzing-Dorf haben Milch aus dem eigenen Stall. Was hat dies alles mit der Seelsorge zu tun? Sehr viel! Die Abnahme des Bauernstandes und die Umstellung auf andere

Erwerbszweige, insbesondere auf die Industrie und die Arbeitssuche in der Stadt bewirken eine allmähliche Auflockerung des ländlichen konservativen Volkscharakters und eine zunehmende **Tendenz zur Verstädterung**, damit aber auch zu anderen Lebensgewohnheiten, anderen Sitten, größerem Aufwand für nicht lebensnotwendige Dinge usw.

Diese Umschichtung des Dorfes mehr oder weniger zu einer Vorstadt kann sich in mancher Hinsicht seelsorglich vorteilhaft auswirken, meist jedoch wirkt sie mehr hemmend als fördernd, jedenfalls erfordert sie auch in vielen Belangen eine Umstellung in den Seelsorgemethoden.

Es wäre verlockend, einmal den Kraftlinien nachzugehen, nach denen dieser Umschichtungsprozess vor sich geht, und darzutun, wie es sich im Einzelnen auswirkt, wenn die Stadt aufs Land kommt. Man denke z.B. nur an die Art der Faschingsunterhaltungen, an die Prozessionen in das Stadtkino am Sonntagnachmittag, an den Sportsonntag, an die weitverbreitete Lektüre der Bahnhofskiosk-Zwei-Schilling-Romane und vieler fragwürdiger Illustrierten, an die abnehmende Kinderfreudigkeit, an das Aufgeben des gemeinsamen Betens in sehr vielen Familien und dergleichen.

Als Beispiel möge hier mehr als angedeutet werden der Kirchenbesuch der Jugendlichen am Sonntagnachmittag (bzw. am Abend) und der Schüler am Werktag. Die Gedankengänge der Jugendlichen sind faktisch die: „Wie können uns die Eltern doch noch so etwas zumuten!“ Hand aufs Herz! Ist es nicht so? Das geht bereits so weit, dass auch schon viele Schüler glauben, es gehöre zum guten Ton, wenn man am Sonntagnachmittag nicht so altmodisch ist und in die Kirche geht, und daß sie meinen, der Sonntag sei kein Sonntag, wenn man nicht wie die Halberwachsenen irgendwie fort ist. Als Nenzing noch ein Bauerndorf war, fand man es als selbstverständlich, daß die Kinder am Werktag in die Kirche gingen (und daß man sie auch schickte), damit sie der Familie den Segen Gottes erbeten. Im Schuljahr 1953 wurden in den Gottesdiensten zehn Stichprobenzählungen gemacht, und zwar an Tagen mit guten äußeren Umständen und mit verhältnismäßig gutem Besuch.

Ganz auffallend schlecht besucht ist der Sonntagnachmittag-Gottesdienst von den Schülern, wenn Sportveranstaltungen sind. An diesem näher beleuchteten Beispiel dargestellt, hat der kirchenentfremdende Stadtgeist bereits die Hälfte unseres Dorfes infiziert!“

Mittlerweile hat sich Nenzing zu einer stark industriell und gewerblich geprägten Gemeinde entwickelt – mit den damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen. Und die Sorgen des Monsignore um die religiös-relevanten Auswirkungen wären sicher nicht kleiner geworden!



Werner Schallert





Großputz Rochuskirchle

Kurz vor der Alpsegnung wurde das Rochuskirchlein im Nenzinger Himmel von fleißigen Helferinnen geputzt .

Herzlichen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben, und auch an alle, die während des Sommers dafür sorgen, dass das Kirchlein schön geschmückt und sauber ist.

Dankenswerterweise organisierte Lisbeth Summer den Großputz im Rochuskirchle am Mittwoch, 19.6.2024.

Martha, Lisi, Waltraud, Lisbeth und Edith sind dem Staub, Schmutz und den Wachsflecken mit Besen, Putztüchern etc. zu Leibe gerückt.

Von Hannes und Inge konnten wir Strom und Wasser beziehen. Nach mehrstündigem Einsatz durften wir bei Willi feine Käsknöpfe genießen.

Herzlichen Dank allen Helfern und Gönnern!

Alpsegnung in Gamprond

Die Alpsegnung am Dienstag, 21. Juni die traditionell vor dem Alp Kreuz beim Rochuskirchle stattfindet, fiel heuer buchstäblich ins Wasser.

Auf Grund des schlechten Wetters lud unser Pfarrer Joy Peter Tattahath das Alp- und Hirtpersonal und die Gäste zur Feier in die Rochuskapelle.

Ein zentraler Bestandteil der Alpsegnung ist das Beten und Bitten um einen guten Alpsommer, aber auch die Segnung von Salz und Wasser.

Am Schluss der Segnung bedankte sich der Agrarobmann Johannes Maier bei unserem Herrn Pfarrer, und auch beim scheidenden Hirt für die Kühe, Thomas Margreitter mit Familie und begrüßte ebenfalls die neuen Hirt Matthias Wetzlinger mit seiner Familie, und wünschte abschließend allen einen guten gesunden und unfallfreien Alpsommer.

Abschließend auch dankeschön an den Schwiegervater des neuen Hirten, Werner Rinderer, der die Feierstunde musikalisch umrahmte.

Hannes Albrecht



Das Reparaturcafé Nenzing öffnet seine Werkstatt

Am Samstag, den 6. Juli 2024 ist es wieder soweit: Ihr könnt eure defekten Haushalts- und Gartengeräte, Spielsachen und „Krimms-Krams“ vorbeibringen, die wir dann mit euch gemeinsam zu reparieren versuchen. Für Kaffee und Kuchen ist wie immer auch bestens gesorgt!

Kommt einfach vorbei – am besten natürlich umweltschonend zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln (der Bahnhof ist auch nicht weit entfernt).

Termin: Samstag 6. Juli von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Ort: Gaisstraße 5 (Spielplatz in der Nähe der Trafik Hartmann)

Wir freuen uns auf euren Besuch!





Liebe Pfarrgemeinde!
Abschlussfest PGR und PKR

Am 18. Juni feierten der Pfarrgemeinderat und der Pfarrkirchenrat das Dank- und Abschlussfest für das zu Ende gehende Arbeitsjahr.

Ein herzliches **Dankeschön** für die Organisation an Brigitte, Stefanie, Nicole und Georg sowie an alle, die einen Beitrag dazu geleistet haben.

So konnte wir den Abend gemütlich bei Speis und Trank ausklingen lassen.



Christine Meyer



Kühbruckwallfahrt

Traditionsgemäß fand am 23.06.2024 die Kühbruckwallfahrt statt. Diese Wallfahrt geht auf ein Gelöbnis im Jahre 1862 zurück, als die Alpe Gamperdona von verschiedenen Unglücken heimgesucht worden war.

Trotz dicken, schweren Wolken ließen sich einige nicht davon abhalten, mit Regenschirm und Regenjacke im Gepäck nach Stellfeder zu kommen. Der Wettergott meinte es gut mit uns und so kamen wir nach 3 gebeteten Rosenkränzen in Kühbruck trocken an.

Die Anliegen und Sorgen, die wir im Gepäck hatten, ließen wir bei der Muttergottes und zündeten dort noch eine Kerze an, die gleichzeitig eine Spende für die Kühbruck Kapelle ist.

Gemeinsam haben wir noch 2 Lieder gesungen und beim neuen Marienaltar einige Fürbitten vorgetragen.

Nach einem gemeinsamem Ratsch sind wir dann gruppenweise im wunderbaren Gamperdonatal nachhause gewandert. Begleitet wurden wir von dem Getöse der Meng, die sehr viel Wasser brachte, und uns ein imposantes Bild bot.

Danke an alle, die mitgegangen sind und ihre Bitten vorgebracht haben.

Christine Meyer





BAUARBEITEN KÜHBRUCK

Sicher ist es Ihnen beim Vorbeifahren aufgefallen, dass die Bauarbeiten bei der Kapelle Kühbruck begonnen haben.

Viele Ehrenamtliche haben sich dort voller Energie und Ausdauer engagiert. Ihnen sagen wir schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

Es gibt aber noch viele Arbeiten, die nur Firmen ausführen können.

Wenn Sie für die Sanierung bzw. Renovierung etwas spenden möchten, können Sie das jederzeit unter:

AT04 3745 8000 6696 (Pfarre St. Mauriti).





PLAN HL. MESSE / WORTGOTTESDIENST NENZINGER HIMMEL SOMMER 2024

Fr. 21.06.	14 Uhr Alpsegnung	Pfr. Joy Peter Thattakath
So. 07.07.	17 Uhr Hl. Messe	Pfr. Joy Peter Thattakath
So. 14.07.	17 Uhr Hl. Messe	Generalvikar Hubert Lenz
So. 21.07.	17 Uhr Hl. Messe	Dekan Paul Burtscher
So. 28.07.	17 Uhr Hl. Messe	Pfr. Jodok Müller
So. 04.08.	17 Uhr Hl. Messe	Pfr. Hans Tinkhauser
So. 11.08.	17 Uhr WG- Feier	Fam. Hackl mit Walgaustimmen
So. 18.08.	11 Uhr Hl. Rochus Patrozinium und 70 Jahre Bergrettung Messfeier beim Sentum	Pfr. Joy Peter Thattakath
So. 25.08.	17 Uhr Hl. Messe	Vikar Mathias Bitsche
So. 01.09.	17 Uhr Hl. Messe	Pfr. Peter Haas

**Jahrtagsgottesdienst für alle im Juni vergangener Jahre
verstorbenen Pfarrangehörigen am**

Mittwoch, 26. Juni 2024 um 19.00 Uhr

2019

Herr Werner Burtscher
Herr Gottfried Häfele
Frau Herta Häfele
Frau Marianne Scherer

2020

Niemand verstorben

2021

Herr Josef Gamon
*(an ihn wird im Juli zusammen mit
seiner Frau gedacht)*

2022

Herr Hannes Stoss
Herr Josef Häusle
Frau Martina Kaufmann
Herr Andreas Nicolussi

2023 – Erster Jahrtag

Herr Werner Maier
Frau Amalia Tschabrun
Frau Rosa Maria Rosskopf
Frau Virginia Lutz
Frau Monika Metzler



ALLGEMEINE GOTTESDIENSTE

Pfarrkirche Nenzing	Beschling	Gurtis	Latz
Samstag		19:00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag		09:00 Uhr Messfeier	
Montag		19:00 Uhr Rosenkranz	
Dienstag		08:00 Uhr Morgenlob	
Mittwoch		19:00 Uhr Abendmesse	
Donnerstag	B	19:00 Uhr Abendlob 08:00 Uhr Messfeier oder Wortgottesfeier	
Freitag		08:00 Uhr Messfeier	

**Es entfällt die Werktagsmesse,
wenn an diesem Tag ein Trauergottesdienst stattfindet.**

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 - 11 Uhr

Für eine termingerechte Erscheinung von Berichten und Fotos im „Für-Mit“ ist der Abgabetermin bzw. Redaktionsschluss der **23. des jeweiligen Monats.**

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Nenzing

Herausgeber und Redaktion: Pfarre Nenzing, Landstr. 18, 6710 Nenzing

Hersteller und Druck: Werner Stroehle

Kontakt zur Redaktion: fuermi@outlook.com

Redaktionsschluss: der 23. des jeweiligen Monats

Offenlegung §25 - Inhaber: Pfarre Nenzing (Alleininhaber)

Kommunikationsorgan der Pfarre Nenzing

Bankverbindung:

Pfarre Nenzing